



Wenn aus Menschen Metaebenen werden

Bildungspartnerschaften als
Netzwerk gestalten

Bibliothek im Netzwerk



Über Warendorf...

- Warendorf ist Kreisstadt mit rund 39.000 Einwohnern, ländlich geprägt
- Im Stadtgebiet befinden sich 8 Grundschulen, (noch) 2 Hauptschulen, 2 Realschulen, 3 Gymnasien, 3 Förderschulen und 1 Berufskolleg
- Stadtbücherei im EDV-Verbund-Netzwerk mit 2 Katholischen Öffentlichen Büchereien und 2 Schulbibliotheken (eine Gebührenordnung – ein Ausweis für alle)



Bibliothek im Netzwerk



Netzwerke sind faszinierend – aber bedrohlich!

Bibliothek im Netzwerk



Wie alles begann:

- Medienpartner Bibliothek und Schule NRW
(Projektdauer 2002-2004)
- Stadtbücherei und 11 Schulen aller Schulformen
(4 Grund-, 1 Haupt-, 1 Förder-, 2 Realschulen und
2 Gymnasien)
- Gemeinsame Entwicklung eines Spiralcurriculums zur
Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz für die
Klassen 1 bis 6 bestehend aus Unterrichtseinheiten und
ergänzenden Medien und Materialien



Bibliothek im Netzwerk



*Jede Schule, jede Klasse – einmal im Jahr in die Stadtbücherei
(Das müssen alle Partner wirklich wollen!)*

Für eine gemeinsame Basis gehören auf den Prüfstand:

- Bibliotheksangebote
- Organisation der Zusammenarbeit
- Erfolgsmessung



Bibliothek im Netzwerk



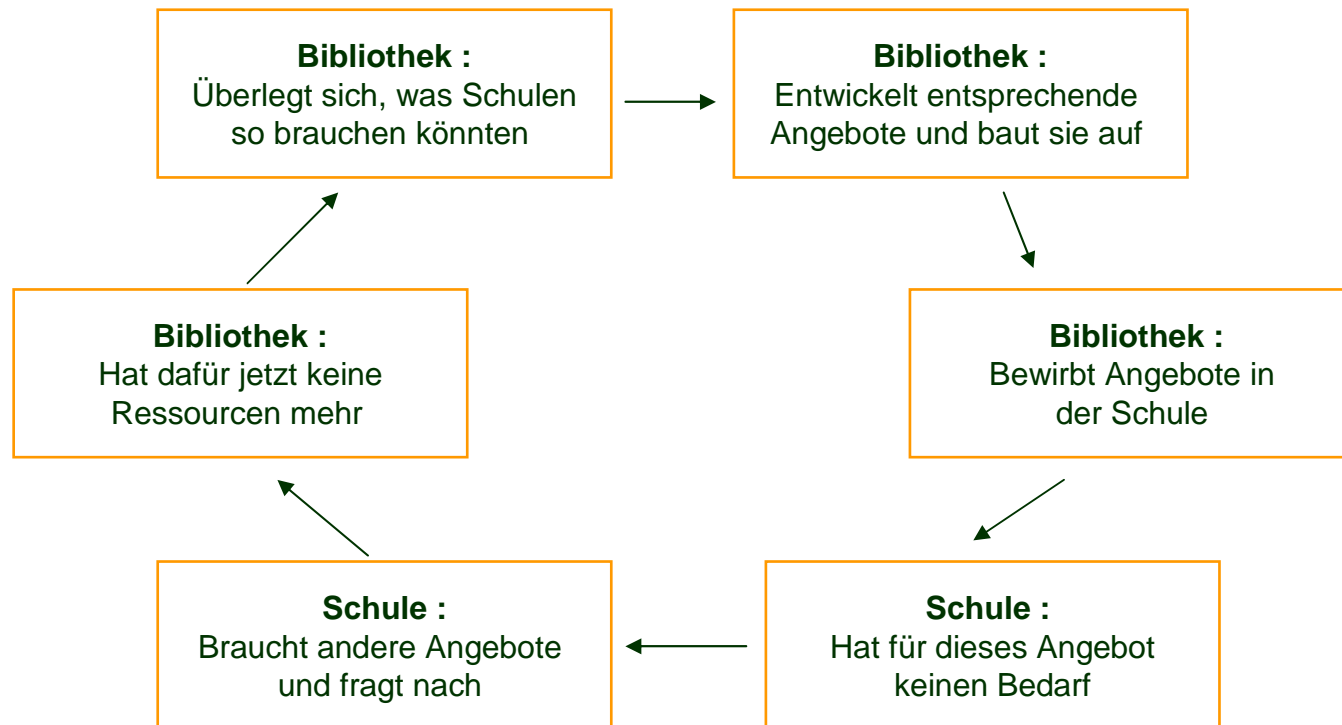
Traditionelle Angebote zur Erfüllung des Bildungsauftrags
(auch ohne systematische Unterrichtsbindung):

- Klassenführungen
- Medienpräsentationen in der Schule
- Medienboxen
- Autorenlesungen
- Vorlese- und Spielnachmittage

Bibliothek im Netzwerk



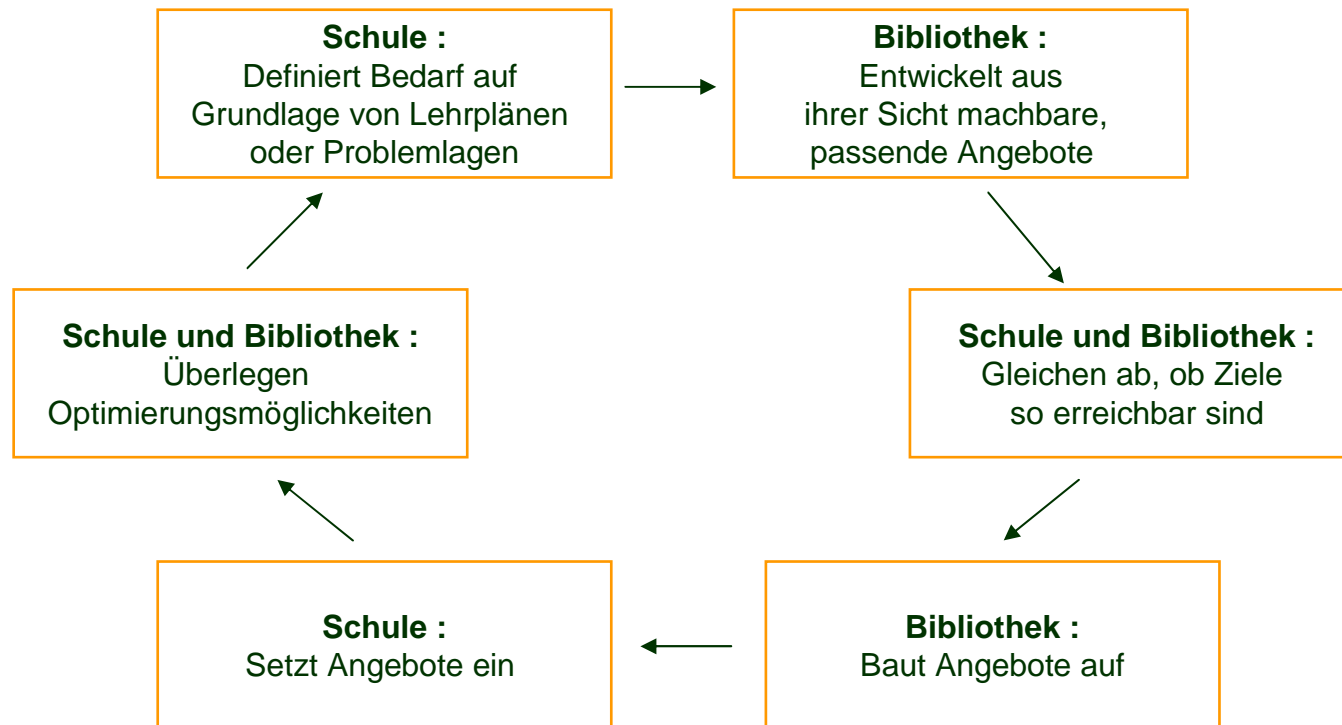
Traditioneller Kreislauf ohne systematische Zusammenarbeit



Bibliothek im Netzwerk



Kreislauf mit systematischer Zusammenarbeit



Bibliothek im Netzwerk



Woran messen Sie den Erfolg der Bildungsarbeit?

Bibliothek :

- DBS / BIX
- GPA / Benchmark
- Jahresberichte
(oder ähnliches
im lokalen Raum)

➡ quantitative Erhebungen

Schule:

- Klassenarbeiten, Zeugnisse
- Lernstandserhebungen, landes-
oder bundesweite Tests
- Qualitätsprüfung (Schul-TÜV)....

➡ qualitative Erhebungen / Noten

Bibliothek im Netzwerk



Die (Schul-)Bibliothek als Lernort im Fachunterricht nutzen.

Verbreitete Sorge der Lehrer:

- Bibliothek = Bucharchiv, „richtige“ Fundstellen im richtigen Zeitrahmen zu finden ist unsicher
- Unkontrollierbare Lernsituationen

➡ Fachwissen kommt nicht beim Schüler an!

Verbreitete Sorge der Bibliothekare:

- Benutzerschulung = Einführung in die Nutzung der Bibliothek
- Konkurrenz des Internets durchbrechen durch passendes Medienangebot
- Lehrer gewinnen durch „Wunschzettel“

➡ Keine nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsqualität

Bibliothek im Netzwerk



Was kann die Bibliothek tun ?

Bisherige Arbeitsfelder hinterfragen:
Zielführend? Erforderlich? Konkurrenz zu anderen Anbietern?

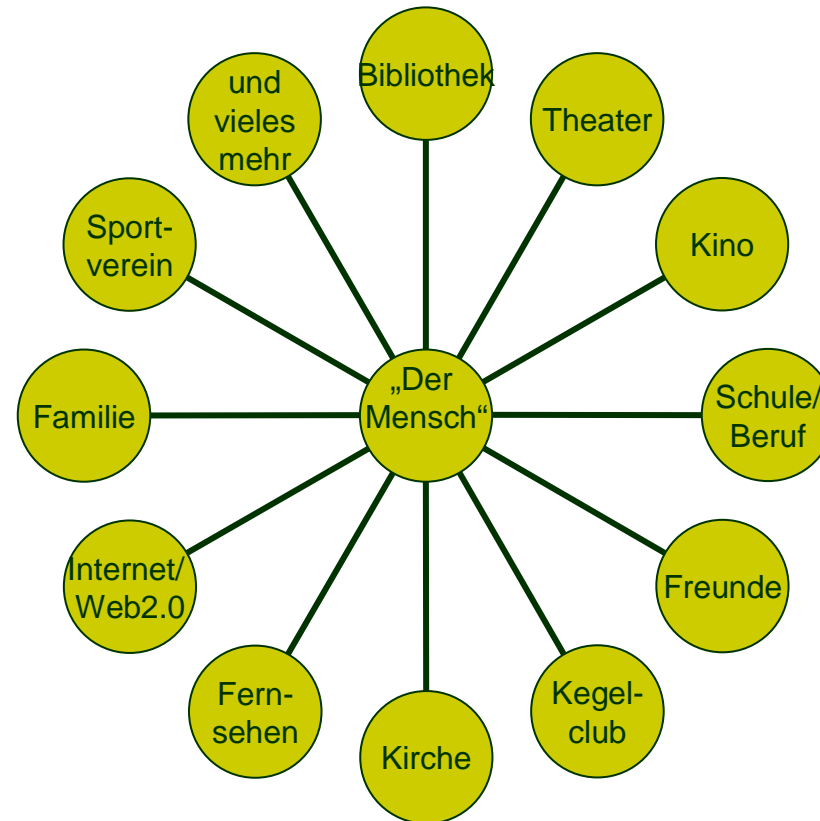
Mögliche Partner hinterfragen:
Drängendste Probleme? Auswahl gemeinsamer Themen treffen.

Träger und Entscheidungsträger einbinden:
Informieren und Ziele vereinbaren.

Und:
Sich vom Blick auf die Institutionen lösen
und den Menschen in den Blick nehmen.

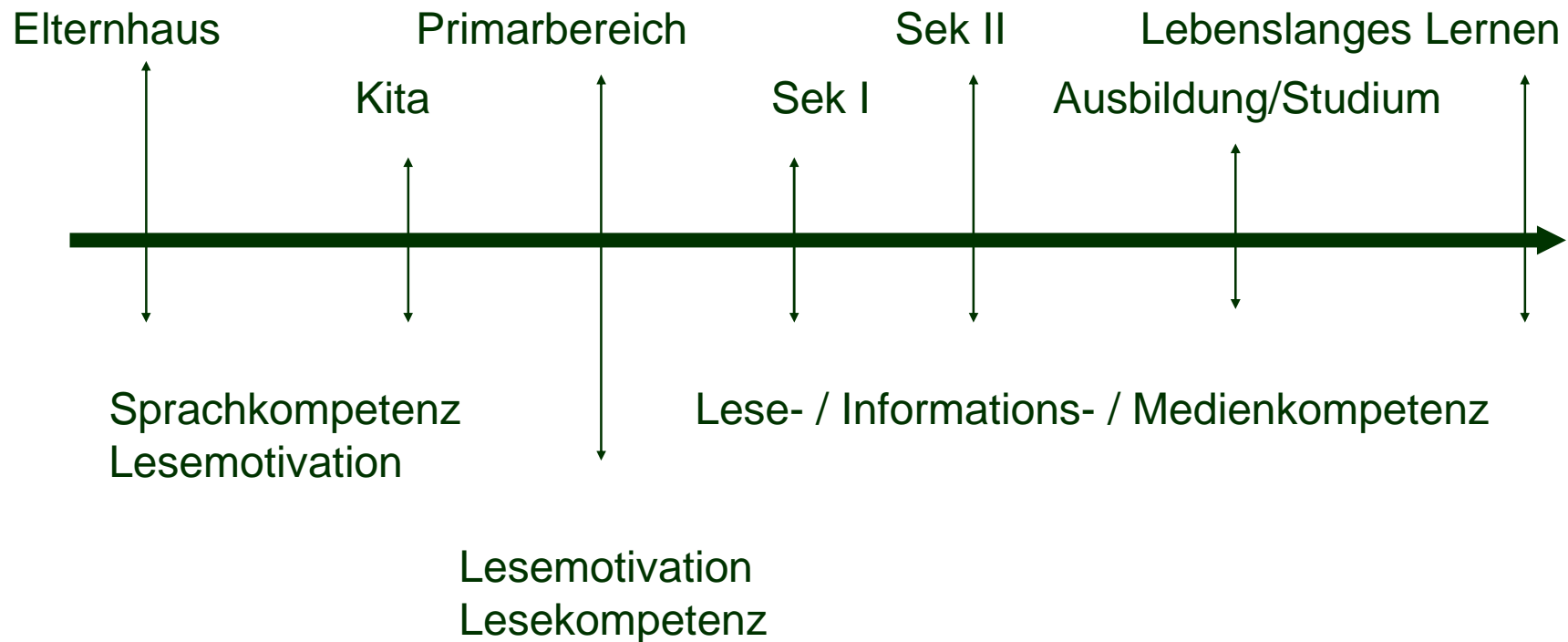


Bibliothek im Netzwerk





Bibliothek im Netzwerk



➡ Bildungsbiografie als Anknüpfungspunkt



Bibliothek im Netzwerk



Institutionelle (verpflichtende) Stationen der Lernbiografie:

- Kindertageseinrichtung
- Grundschule
- Haupt-, Real-,
Gesamtschule, Gymnasium
- Berufsbildende Schule
- Fachhochschule / Universität

Mögliche (freiwillige) Stationen der Lernbiografie:

- Bibliothek
- Archiv
- Museum
- Theater
- Erwachsenenbildung
- ...

Die Öffentliche Bibliothek ist die
einzige lebenslange Konstante.



Bibliothek im Netzwerk



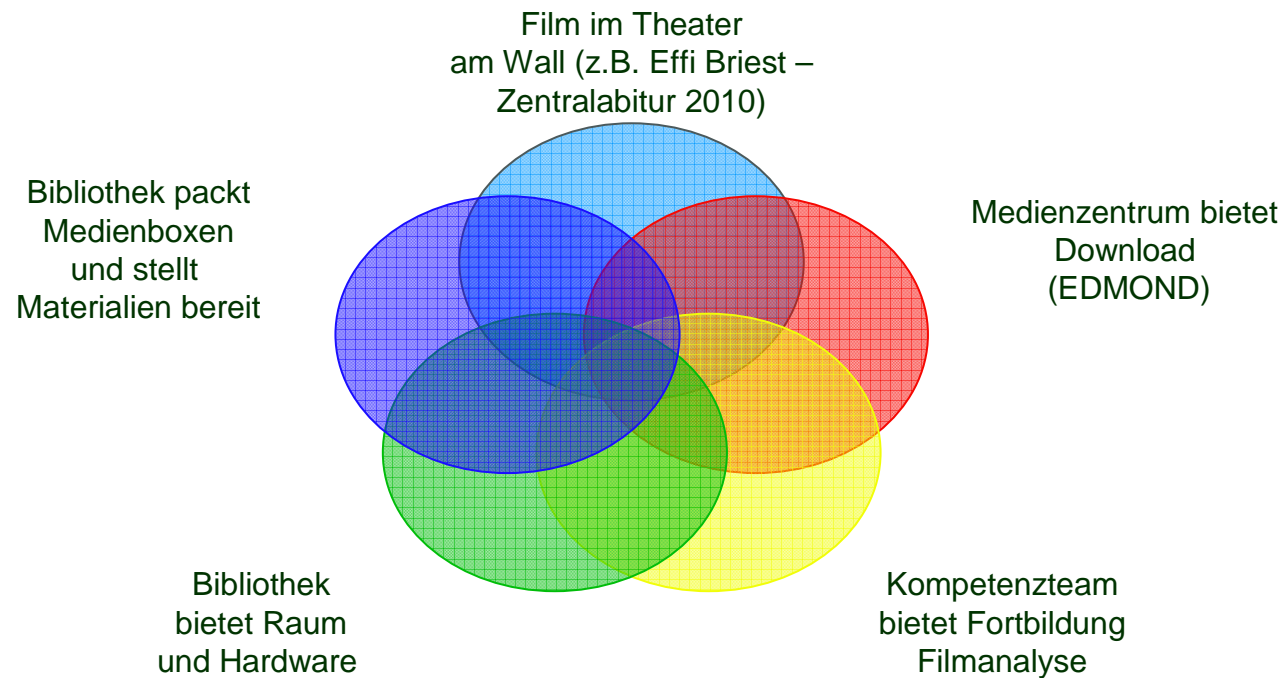
Alle Stationen der Lernbiografie verbinden die gleichen Probleme :

- Lernschwach - lernstark
- Bildungsnah - bildungsfern
- Bildungsziele - Kompetenzerwartungen
- Schulprogramme, Ausbildungs- und Studienpläne
- Anforderungen des Privat- und Berufslebens...

Wenn die Stationen ihre Maßnahmen aufeinander abstimmen, gewinnen alle.

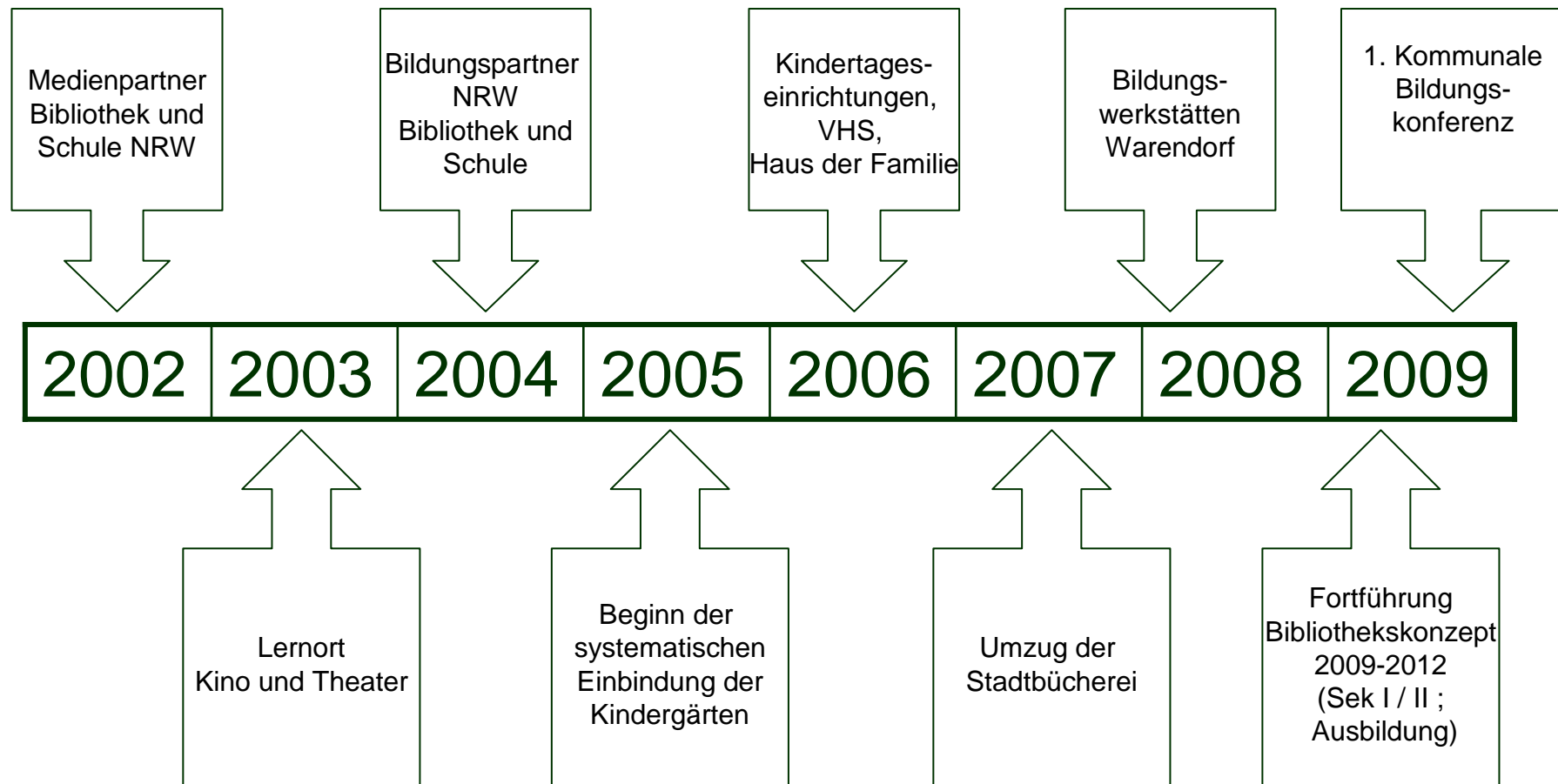


Bibliothek im Netzwerk



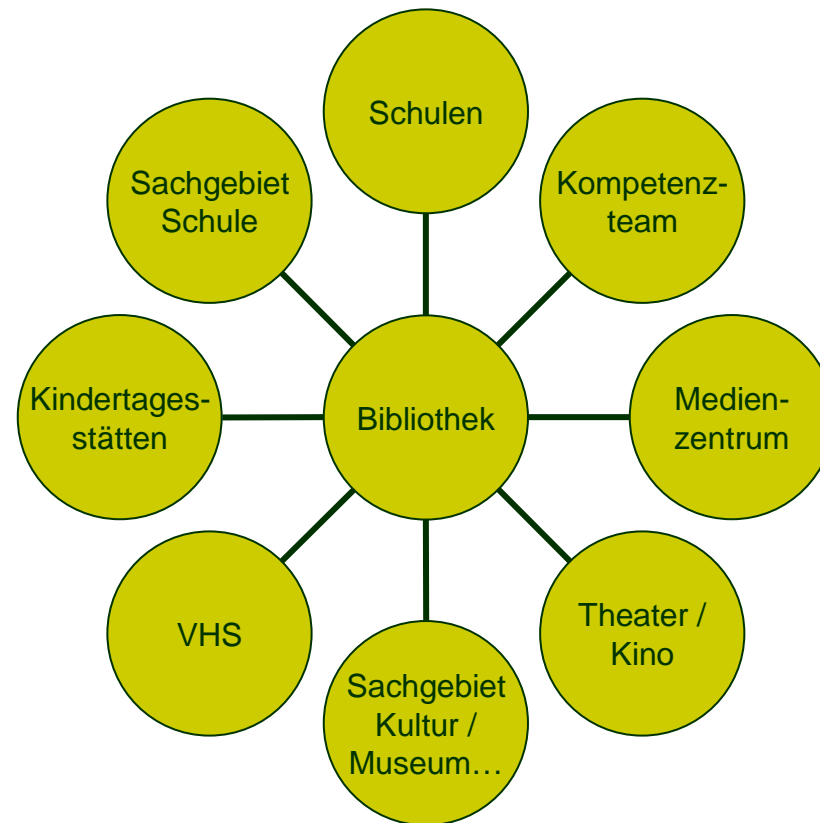


Bibliothek im Netzwerk





Bibliothek im Netzwerk





Bibliothek im Netzwerk



Voraussetzungen einer systematischen Zusammenarbeit:

- Feste Organisationsstrukturen und Ansprechpartner.
- Bereitschaft, sich gemeinsam auf Veränderungen einzulassen.
- Vertrauen und Verlässlichkeit, fairer Umgang miteinander.
- Ständiger Austausch zwischen den Einrichtungen ermöglicht Optimierungs- und Anpassungsprozesse.

Bibliothek im Netzwerk



Folgen einer systematischen Zusammenarbeit:

- Institutionalisierung durch feste Organisationsstrukturen schafft Planungssicherheit, verändert und vereinfacht die Arbeit.
- Durch den Austausch über kommunale Problemstellungen kann die Bibliothek gezielt bedarfsgerechte Angebote entwickeln und ihr Profil als „Problemlöser“ schärfen.
- Analog zum ‚selbstständigen Lernen‘ in der Schule verläuft auch in der Bibliothek ein Wandel hin zur ‚selbstständigen Nutzung‘.
- Der *informations-inkompetente* Nutzer kommt zunehmend weniger auf die Idee eine Bibliothek zu nutzen. Er „googelt“ sich durchs Leben.
- Der *informationskompetente* Nutzer ist ein eigenverantwortlicher und selbstständiger Nutzer, der weiß, wie und wo er Informationen bekommt und auch Bibliotheken schätzt.



Bibliothek im Netzwerk



Netzwerke sind flexibel – und ertragreich!



Bibliothek im Netzwerk



Herzlichen Dank!